

Bildungsoffensive deutscher Umweltakademien

Umweltbildung sichert Wirtschaftsstandort

Mehr denn je ist ökologisches Denken Grundvoraussetzung für erfolgreiches ökonomisches Handeln. Mit einer breiten Bildungsoffensive in Sachen Klimaschutz, Naturbewahrung und Umweltvorsorge tragen die staatlich getragenen Umweltakademien der Bundesländer dazu bei, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern.

□ An jedem Arbeitstag finden im Bundesgebiet mindestens fünf Veranstaltungen der Umweltakademien statt, die insbesondere Multiplikatoren aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen notwendiges Rüstzeug für Nachhaltigkeit und Umweltvorsorge an die Hand geben. „Mit einer breit angelegten Bildungsoffensive zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur nachhaltigen Entwicklung starteten die staatlich getragenen Umweltakademien in Deutschland in das neue Jahr“, sagt Claus-Peter Hutter, der Vorsitzende des bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU). „Mit über 2.000 Seminaren, Kongressen und speziellen Aktionstagen in allen Teilen Deutschlands sollen noch mehr Menschen für breites Umwelt- und Nachhaltigkeitsengagement gewonnen und Impulse zur Lösung dringender Umweltprobleme wie Klimawandel und Artenschwund gegeben werden.“

Wissenserosion wird stärker

Hutter, der hauptamtlich die Umwelakademie des Landes Baden-Württemberg leitet, nannte die zunehmende Wissenserosion in Sachen Natur und Umweltschutz ein immer ernster werdendes gesellschaftliches Problem. Wer keine Tiere und Pflanzen kenne, sei sich über negative Veränderungen in Natur und Landschaft nicht bewusst und verliere Kritikfähigkeit und die Kompetenz, selbstverantwortlich zu handeln. Es sei erschreckend, wie wenig Kinder heute noch über Ernährung, Landschaft und Landwirtschaft und die Natur

selbst wissen. „Manche meinen, Orangen würden in England wachsen, Fischstäbchen im Meer schwimmen. Und viele Erwachsene wissen nicht, ob eine Heckenbraunelle ein Vogel oder eine Pflanze ist“, so Hutter. Die Umweltakademien wollen deshalb über frühkindliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, Naturerlebnis und breite Umweltaufklärung auf verschiedenen Ebenen neue Akzente setzen.

Bundesweite Naturerlebniswoche

Dazu gehört etwa eine bundesweite Naturerlebniswoche, die dieses Jahres im Zeitraum vom 16. bis 24. Mai stattfindet und bei der an über 1.000 Orten die Faszination der Natur, aber auch deren Verletzlichkeit vermittelt wird. Im Dialog mit Naturschutzzentren, Freilichtmuseen, Heimat- und Wandervereinen, Naturschutzverbänden und Umweltorganisationen, Landfrauen, Fischern, Imkern und vielen anderen Akteuren und Einrichtungen werden vielfältigste Veranstaltungen angeboten. Eine eigene Internetseite informiert über die Angebote in den einzelnen Bundesländern.

Daneben wollen die Umweltakademien noch stärker als bislang zu einem Wissenstransfer zwischen Umwelt-, Ernährungs- und Erziehungswissenschaften sowie der Praxis beitragen. „Was nützen wissenschaftliche Erkenntnisse, wenn sie in den Schubladen schlummern und Handlungserfordernisse die Menschen nicht erreichen?“, kritisierte Hutter die noch in vielen Bereichen fehlende Verzahnung von Kindergärten, verschiedenen Schulbereichen, der Fachhochschulen und

Universitäten sowie der außerschulischen Umweltbildung und Nachhaltigkeit.

2.000 Veranstaltungen pro Jahr

Der bundesweite Arbeitskreis BANU ist ein Zusammenschluss von 14 staatlich getragenen Einrichtungen aus fast allen Bundesländern. Mit dabei sind auch die Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm und das Bundesamt für Naturschutz. Die BANU-Akademien sind mit über 2.000 Veranstaltungen im Jahr die Nahtstelle von Wissenschaft und Naturschutzpraxis. Die Themen spannen sich von A wie Amphibienschutz über Klimavorsorge, nachhaltiges Landschaftsmanagement, naturverträglichen Tourismus und regenerative Energien bis Z wie Zertifizierung von Landschaftsführern und Artenschutzexperten. Die Veranstaltungen der Umweltakademien sind bis auf wenige Ausnahmen öffentlich. Informationen können über die Programme der einzelnen Akademien, aber auch aus dem Internet bezogen werden.

Vom Konfliktgegner zum Partner

Die BANU-Akademien setzen auf die Integration von Umweltwissen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dabei wolle man mehr als bislang aus Konfliktgegnern Konfliktpartner machen, sagt der BANU-Vorsitzende Hutter. In vielen Bereichen des Umweltschutzes werde noch viel zu sehr an Unterschieden statt an Gemeinsamkeiten gearbeitet.

Im Oktober 1996 hatte der BANU „Leitlinien zur Natur- und Umweltbildung für das 21. Jahrhundert“ vorgelegt. Damit sollen die Diskussion über Erneuerungsprozesse in der Umweltbildung vorangetrieben, der Stellenwert der Umweltbildung in der Gesellschaft erhöht und eine Grundlage für politische Entscheidungen zu Umweltbildung und nachhaltiger Entwicklung geschaffen werden. Die Leitlinien können im Internet abgerufen werden.

[Jürgen Forkel-Schubert]

- ▷ www.banu-akademien.de
- ▷ www.naturerlebniswochenende.de
- ▷ www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

25 Jahre Naturgut Ophoven

□ Im Dezember 1983 gründete Hans-Martin Kochanek mit einigen Freunden den „Förderverein Natur- und Schulbiologiezentrum Leverkusen“. Ein Jahr später stellte die Stadt Leverkusen dem Verein den maroden ehemaligen Rittersitz in Ophoven zur Verfügung. Mit viel Elan und jahrelangem Engagement machten die Aktiven aus der unbewohnbaren Liegenschaft mit der Zeit eines der größten und bedeutendsten Umweltzentren Deutschlands, das mittlerweile zu einem „Kompetenzzentrum der Bildung für Nachhaltigkeit“ weiterentwickelt wurde. Die pädagogischen Angebote, darunter eine faszinierende Energieausstellung, Solarkunst, Naturerlebnispfad und alte Rittergeschichten, Kabarettveranstaltungen oder Sportevents begeistern jedes Jahr viele Tausend Menschen. Hans-Martin Kochanek ist nicht nur der Chef von Opladen, sondern auch anerkannter Ornithologe, Mitbegründer des Bundesverbandes der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), aktives Mitglied in der AG Elementarbereich der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und vieles mehr. Das Jubiläum soll ausgiebig gefeiert werden, unter anderem mit einer Wohltätigkeitsgala am 8. März, einer Kabarett-Gala am 9. Mai und dem NaturGut-Sommer-Event am 21. Juni. Im September gibt es ein Burgfest und im Dezember die WaldWeihnacht. Für den 5. Juni ist eine Führung durch die Burg Ophoven geplant, bei der erstmals das umfangreiche geschichtliche Bildarchiv des Vereins geöffnet wird.

▷ www.naturgut-ophoven.de

Neue Umweltakademie Schleswig-Holstein gut gestartet

□ Letztes Jahr zog die Umweltakademie Schleswig-Holstein in ihr neues Zuhause nach Flintbek bei Kiel um. Die Kunden hielten dennoch die Treue: An insgesamt 101 Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein nahmen mehr als 3.400 Men-

schen teil. Das Programm 2009 der Akademie wurde reich bebildert und im DIN-A5-Format neu gestaltet. Es kann gedruckt angefordert oder aus dem Internet heruntergeladen werden. Der neue Newsletter „Akademie aktuell“ erscheint mindestens vier Mal im Jahr.

▷ www.afnu.schleswig-holstein.de

Walderlebniszentrum Soonwald als „Leuchtturm“ in Rheinland-Pfalz

□ Das im April eröffnete Walderlebniszentrum Soonwald in Rheinland-Pfalz wurde als jüngstes Mitglied in das Netz der Schulnahen Umwelterziehungseinrichtungen in Rheinland Pfalz (SchUR) aufgenommen. Das 1990 eingerichtete Netz hat inzwischen rund 70 Mitglieder, darunter Forstämter und private Einrichtungen von Vereinen oder Umweltverbänden. Wegen seiner auf nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Angebote kann das Walderlebniszentrum als Leuchtturm der Umweltbil-

dung gelten. Es liegt mitten im Soonwald, besitzt ein Waldlabor, eine Waldwerkstatt, eine Erlebnisstation für Experimente zu Wald, Boden und Wasser und verfügt in zwei Gästehäusern mit Selbstversorgung über insgesamt 80 Betten.

▷ www.wald-rlp.de/?83

THEMA: NATURERLEBEN

Schlechte Noten beim „Vogel-PISA“

□ Im Durchschnitt kennen bayerische SchülerInnen nur vier Gartenvogel. Rund sieben Prozent kennen keine einzige Vogelart und nur einer von hundert kennt die zwölf häufigsten Arten: Amsel, Buchfink, Buntspecht, Elster, Gimpel, Grünfink, Haussperling, Kleiber, Kohlmeise, Rotkehlchen, Star und Zaunkönig. Das ergab eine Umfrage der Fachhochschule Weihenstephan bei insgesamt 3.228 Schülern verschiedener Schularten und Altersstu-



Die Große Kreisstadt Kehl am Rhein (34.000 Einwohner), deutsche Nachbarstadt von Straßburg, Fachbereich Zentrale Steuerung und Finanzen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bereich Umwelt eine/n engagierte/n

Umweltpädagogen/Umweltpädagogin in Teilzeit 50 %

Das Aufgabengebiet umfasst u.a.

- Projekte zur Förderung des Umweltbewusstseins an Schulen (Grünes Klassenzimmer)
- Durchführung von Multiplikatorenschulungen
- außerschulische umweltpädagogische Angebote
- Aktionen und Projekte zur Verstärkung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung
- Erwachsenenbildung
- Konzeption und Organisation von Ausstellungen
- Betreuung des Naturerlebnispfad des Rheinauenwald und Konzeption neuer Stationen
- Zuschusswesen

vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches Studium und eine umweltpädagogische Zusatzausbildung oder eine Lehrerausbildung mit naturwissenschaftlicher Fächerkombination
- Erfahrungen in den oben genannten Aufgabengebieten
- die Fähigkeit, in einem Team flexibel und zielgerichtet zu arbeiten
- soziale Kompetenzen
- Französisch-Kenntnisse wären wünschenswert
- EDV-Kenntnisse

Die Stelle ist zunächst befristet auf zwei Jahre, es besteht die Option auf eine Dauerbeschäftigung. Die Anstellung und die Vergütung erfolgen nach TVöD in Entgeltgruppe 10.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 31.03.2009 an die Stadt Kehl, Produktbereich Personal und Organisation, Postfach 1720, 77677 Kehl.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Herr Schneider und Frau Wörner, Bereich Umwelt, Telefon 07851/88-365 u. -366, gerne zur Verfügung. Informationen über die Stadt Kehl erhalten Sie im Internet unter www.Kehl.de

fen. Die Amsel ist mit großem Abstand am bekanntesten. Bayerns häufigster Vogel, der Buchfink, ist der unbekannteste. Den Haussperling, früher extrem häufig, kennt nur noch jeder dritte Schüler. Schüler mit höherer Schulbildung hatten eine größere Artenkenntnis. Mädchen verfügten über etwas mehr Wissen als Jungen. Wichtig für die Artenkenntnis war das Vorhandensein eines Gartens oder einer Futterstelle. Schüler, die ihr Wissen von Eltern oder Verwandten hatten, schnitten am besten ab. Das Fernsehen vermittelte dagegen kaum bleibendes Wissen. Um die Freude an der Naturbeobachtung zu wecken, hat der Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Bayern die Aktionen „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“ ins Leben gerufen. Für den Elementarbereich gibt es außerdem viele Materialien, darunter ein Kinderliederbuch mit Musik-CD zum abenteuerlichen Leben der Spinnen, Eichhörnchen, Wespen und Schmetterlinge.

▷ www.lbv.de/umweltbildung

Auf zur großen Nussjagd!

□ Die kleine Haselmaus ist sehr scheu und hauptsächlich nachts unterwegs. Man kann sie nur selten beobachten. Um herauszufinden, wo diese bedrohte Tierart in Deutschland noch vorkommt, machten sich Kinder und Jugendliche in einigen Bundesländern auf die Jagd nach Nüssen. Durch die Art und Weise, wie die Nuss geknackt wurde, können Spezialisten erkennen, welches Tier es war. Der Fundort gibt also einen Hinweis darauf, wo es noch Haselmausvorkommen gibt. In Hessen sammelten beispielsweise über 7.000 Kinder bei der Nussjagd 2007/2008 insgesamt 92.913 Haselnüsse und konnten dadurch 100 verschiedene Lebensräume der Haselmaus nachweisen. Ähnliche Aktionen fanden in Sachsen und Schleswig-Holstein statt. In Sachsen können Kinder dieses Jahr außerdem an Suchaktionen teilnehmen, mit deren Hilfe Standorte des Glühwürmchen kartiert werden sollen.

▷ www.nussjagd.de
▷ www.laternentanz.eu

Evolution im Schneckentempo entdecken

□ Fast jeder hat sie im Garten oder Gebüsch schon einmal gesehen: die Bänderschnecken. Ihre Gehäuse können gelb, braun oder rot sein und bis zu fünf verschiedenfarbige Bänder aufweisen. Dunkle Schneckenhäuser sind in Wäldern häufiger, während Schnecken in Wiesen heller sind. Helle Gehäuse reflektieren die Sonnenstrahlen, während dunkle Gehäuse die Wärme stärker aufnehmen. Dunkle Gehäuse gibt es eher im kühlen Norden, wo die Schnecken mehr Wärme benötigen. Aus Anlass des 200. Geburtstags von Charles Darwin starteten das Berliner Museum für Naturkunde, der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ) ein europaweites Mitmach-Projekt. Schulen und Hobbynaturforscher sind aufgerufen, Bänderschnecken zu suchen, Merkmale wie Färbung und Anzahl der Bänder zu notieren und dies auf eine Internetseite einzutragen. Mit der Zeit soll so eine Europakarte entstehen, die im Vergleich mit historischen Daten die Evolution vor der Haustür miterleben lässt.

▷ www.evolutionmegalab.org

Beobachtungsheft „Der Strandläufer“

□ Wer im Wattenmeer mit einer Gruppe unterwegs ist, sollte für jedes Kind dieses kleine Beobachtungsheft dabei haben. Es passt in die Hosentasche und hilft bei der Bestimmung der häufigsten Tier- und Pflanzenarten. Die inzwischen zwölfte Auflage des „Strandläufers“ von Helge Thielemann wurde überarbeitet und neu gestaltet. Kleine Rätsel ergänzen die verständlichen Basisinformationen. Für jede gefundene Art gibt es Punkte. Einfach den Fundort eintragen und am Ende des Ausflugs die Punktzahl zusammenzählen. Wer hat gewonnen? Zum Thema Wattenmeer gibt es übrigens auch ein Memory, ein Domino, ein Würfelspiel und ein Malbuch. Schon seit vielen Jahren gibt es in ähnlicher Ausführung auch den „Waldläufer“.

▷ www.schullandheim.de
▷ Sonderangebot: www.ritz-service.de

Broschüre „Sei kein Frosch – Hilf uns!“

□ Amphibien sind besonders von Veränderungen ihres Lebensraumes betroffen. Weltweit sind ein Drittel der Arten vom Aussterben bedroht. Ursachen sind der rasante Lebensraumschwund, der Klimawandel und die großflächig ausgebrachten Agrargifte. Hinzu kommt noch der Chytridpilz, der zu großen amphibienfreien Gebieten geführt hat. Wissenschaftler sprechen vom größten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier. Möglichkeiten zum Handeln und Gegensteuern zeigt eine neue Broschüre, die sich vor allem an Zoopädagogen, Umweltbildner und Lehrer wendet. Sie zeigt den Stand der Forschung und bietet viele Unterrichtshilfen. Das Vorwort schrieb der Träger des Alternativen Nobelpreises Professor Michael Succow.

▷ Birtsch, J.; Wolters, J.: Sei kein Frosch – Hilf uns! Stiftung Artenschutz, Münster 2009, 40 S., 3,- €. Bezug: E-Mail: info@stiftung-artenschutz.de, www.araonline.de

Grünes Chemnitz: Natur findet Stadt

□ Die durch Stadtumbau und Bevölkerungsrückgang gekennzeichneten ostdeutschen Städte haben oft viele neue Freiflächen, die zur innerstädtischen Biotopvernetzung hervorragend geeignet sind. So können artenreiche Wiesen entstehen, die auch eine Steigerung der Lebensqualität bedeuten – vorausgesetzt, Menschen erleben die Natur auch. In Chemnitz führten das Umweltzentrum, der NABU und der Deutsche Verband für Landschaftspflege ein dreijähriges Projekt zu innerstädtischen Wiesen durch. Wiesenkunst, Fotowettbewerbe und geführte Ausflüge unter dem Motto „Wiesenschönheiten hier entdecken“ lockten viele an. Das Saatgut von Wildwiesen wurde zur Begrünung von Grünflächen verwendet. Die Deutsche Unesco-Kommission zeichnete die Aktion als „Offizielles Projekt der Weltdekade“ aus und die Deutsche Umwelthilfe kürte sie im November 2008 zum Projekt des Monats.

▷ www.lpv.de (Publikationen – Broschüren/Bücher – Natur findet Stadt)
▷ www.duh.de (Suche – Stadtwiesenprojekt)

Schweizer Arbeitsmaterialien zur Vielfalt

□ Kenntnisse und Schutz der Biodiversität sind die wichtigsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Um Kindern dieses Thema näherzubringen, startete die Schweizer Naturschutzorganisation Pro Natura ein auf sechs Jahre angelegtes Umweltbildungsprojekt. Unter dem Motto „Biodiversität – Jede Art hängt von anderen ab“ erscheint pro Jahr eine Sammlung von Arbeitsblätter für LehrerInnen der ersten bis sechsten Klassen, die zu Aktivitäten draußen oder im Schulzimmer animieren sollen. Das Thema 2008 lautet: „Was ist die Biodiversität“. Alle Schulen können die Materialien kostenlos herunterladen oder gedruckte Exemplare für zehn Franken anfordern.

▷ www.pronatura.ch (Umweltbildung)

Die ganze Donau auf einer CD-ROM

□ Die Internationale Kommission für den Schutz der Donau (ICPDR) hat in Partnerschaft mit der Firma Coca-Cola eine „Donau-Box“ mit pädagogischen Materialien erstellt, die wegen zu großer Nachfrage bereits nach kurzer Zeit vergriffen war. Man kann sie bundesweit bei den rund 600 kommunalen Kreis- und Stadtbildstellen sowie Medienzentren ausleihen. Als Ersatz gibt es jetzt eine interaktive CD-ROM, die sämtliche Druckvorlagen für das Unterrichtshandbuch, das Arten-Quartett, das Poster zum Donauraum sowie eine interaktive Donaureise enthält. Alle Materialien finden sich auch im Internet.

▷ www.donaubox.de/downloads/deutschland

Unterrichts-DVD „Ökosystem Korallenriff“

□ Korallenriffe werden wegen ihrer enormen Artenvielfalt oft mit tropischen Regenwäldern verglichen. Die größten Gefahren für diesen Lebensraum weltweit sind jedoch nicht Meerwasserverschmutzung und Überfischung, sondern der Klimawandel und die Versauerung der Ozeane. Eine neue DVD, die speziell für den Biologie- und Geografieunterricht in Schulen entwickelt wurde, vermittelt das

nötige Grundwissen, um dieses von Lebensräumen so verschiedene Ökosystem verstehen zu können und stellt die vielfältigen Gefahren und Möglichkeiten für ihre Erhaltung vor. Einen dreiminütigen Teaserfilm zur DVD gibt es im Internet.

▷ www.gerd-haegle.de

Internetangebote zum Naturerleben in Schleswig-Holstein

□ Viele Schulgesetze der Bundesländer verpflichten zu einem rücksichtsvollen Umgang mit Natur. In Schleswig-Holstein heißt es zum Beispiel: „Die Schule soll ... Verständnis für Natur und Umwelt schaffen und die Bereitschaft wecken, an der Erhaltung der Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen mitzuwirken.“ Die Kreisbeauftragten für Natur- und Umwelterziehung des Landes bauten eine umfangreiche Internetseite auf mit vielen praktischen Tipps zur Bearbeitung von Natur- und Umweltthemen im Unterricht. Die Themen reichen von der Agenda 21 über Klimaschutz, Müllvermeidung, Schulprojekte im Grünen und Bestimmungshilfen bis hin zum Schulwald. Ein umfangreicher Serviceteil bietet Adressen von außerschulischen Lernorten, Anschriften von Behörden und Institutionen wie Natur- und Umweltschutzverbänden, Links zu Zeitschriften und Verlagen sowie Hinweise auf Umweltwettbewerbe und Internetseiten, die für Kinder und Jugendliche besonders geeignet sind.

▷ www.umweltundnatur.de

Kunst und Natur verbinden

□ Eine berufsbegleitende Weiterbildung über den ästhetischen Zugang zur Natur bietet der bekannte Künstler Werner Henkel aus Bremen an. Die Fortbildung dauert vom August 2009 bis November 2010. Kunst wird dabei als aktive, gestaltende Auseinandersetzung mit Natur und Landschaft verstanden. An sechs Wochenenden und während zwei Wochen lernen die Teilnehmenden eine persönliche künstlerische Arbeitsweise kennen und entwickeln as-

sthetische Bildungsansätze. Weitere solcher NaturArte-Seminare zur künstlerischen Arbeit in und mit der Natur befassen sich mit Skulpturen im Naturraum, Objekten aus Fundhölzern, Collagetechnik mit Naturmaterialien, Raritätenkabinetten und Objektkästen und der Verbindung von Worten und Texten mit der Natur.

▷ E-Mail: naturarte.henkel@t-online.de,
www.naturarte-wernerhenkel.de

Deutsch-englisches Umweltwörterbuch

□ Die internationale Zusammenarbeit gewinnt im Bereich der Umweltvorsorge und der nachhaltigen Entwicklung immer größere Bedeutung. Doch für den Bereich des Umweltschutzes und der Naturbewahrung fehlte bislang ein Praxiswörterbuch Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch für eine fachlich korrekte Kommunikation. Das „Praxis-Wörterbuch Umwelt, Naturschutz, Nachhaltigkeit“ von Johann Schreiner, der hauptberuflich Direktor der Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA) Niedersachsen ist, umfasst über 40.000 deutsche und über 36.000 englische Stichwörter. Das komplett neu überarbeitete und aktualisierte Buch kann nach einem Kauf auch als PDF-Datei auf den PC geladen werden.

▷ Schreiner, J.; Hutter, C.-P. (Hrsg.): Praxis-Wörterbuch Umwelt, Naturschutz, Nachhaltigkeit. WVG, Stuttgart 2008, 49,- €, ISBN 978-3-8047-2483-9

NEUE MATERIALIEN**Bildung im Schatten von Finanz- und Klimakrise**

□ Das Forum Umweltbildung Wien hat die Ausgabe 4/2008 der Zeitschrift *umwelt & bildung* den Auswirkungen der aktuellen Bankenkrise gewidmet. Unter dem Titel „Krise als Chance!“ wird nach den Lehren daraus sowie nach möglichen Chancen gefragt und die Finanzkrise zugleich als Bildungs- und Demokratiekrise verstanden. Vorgestellt werden Pioniere der Nachhaltigkeit, alternative Ökono-

mien, Risiken und Chancen der Finanzkrise für die Klimapolitik sowie Chancen für Veränderungen bei Mobilität und Transport. Fazit: Wem das Thema nicht schmeckt, sollte sich besser an Schokolade halten – als Stimmungsmacher mit Suchtpotenzial.

▷ www.umweltbildung.at/zeitschrift

Indikatorenbericht 2008 zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland

□ Die Bundesregierung hat mit der nationalen Strategie für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2002 Nachhaltigkeit zu einem zentralen Prinzip der Politik in Deutschland erhoben. Um die Wirksamkeit der Strategie messbar zu machen, wurde ein Set von Nachhaltigkeitsindikatoren für verschiedene Themenbereiche festgelegt. Diese wurden größtenteils mit Zielwerten und Zieljahren versehen. Die Entwicklung dieser Indikatoren wird jeweils im Abstand von zwei Jahren in einem Indikatorenbericht beschrieben und analysiert. Unter dem Kapitel Generationengerechtigkeit finden sich zur Bildung die drei Teilindikatoren 18- bis 24-Jährige ohne Abschluss, 25-Jährige mit abgeschlossener Hochschulausbildung und Studienanfängerquote. Die Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dabei nicht berücksichtigt. Der Bericht kann von der Webseite des Statistischen Bundesamts abgerufen werden

▷ www.kurzlink.de/indik-ne-destatis08

WEITERBILDUNG

Naturerlebnis-Pädagogik im Rheinland

□ Im April starten die Kurse des Weiterbildungsinstituts CreNatur für Fachkräfte aus sozialen oder naturbezogenen Berufsfeldern. In neun Wochenendseminaren erhalten die Teilnehmenden Schlüsselqualifikationen, Methoden- und Sachkompetenz in den Bereichen Naturerleben, Gruppendynamik, Kommunikation, Naturkunde, Erste Hilfe, Gruppen- und Projektleitung.

Jedes Modul kann einzeln gebucht werden. Nach erfolgreicher Absolvierung der gesamten Weiterbildung wird ein Zertifikat verliehen. Die Weiterbildung ist offizielles Projekt der UN-Dekade BNE.

▷ www.crenatur.de

Schweiz: Naturbezogene Umweltbildung

□ In der Schweiz bietet die Stiftung für Umweltbildung und Wald Silviva eine modulare Weiterbildung „Naturbezogene Umweltbildung“ mit Zertifikat an, auch in französischer Sprache. In 17 themenbezogenen Modulen wird aufgezeigt, wie Natur- und Umweltthemen erlebnisorientiert und naturbezogen am Beispiel Wald und Natur vermittelt werden können. Die Module können einzeln oder aufbauend als Lehrgang besucht werden. Die Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte, KindergärtnerInnen, Sozial- und HeilpädagogInnen sowie an natur- und forstwirtschaftliche Berufe. Ein Informationsabend findet am 11. März in Olten statt.

▷ www.silviva.ch/lehrgang

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine: www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

07.03., Freiburg/Br. (D)

Naturerleben und Sprache. Einführung in die grenzüberschreitende Umweltbildung (D/F)

▷ www.naturschule-freiburg.de

18.–19.03., Laufen/Oberbayern (D)

Erzählen lernen im Naturschutz

▷ www.anl.bayern.de

19.–20.03., Schneverdingen/Lüneburger Heide (D)

Evaluation von Ausstellungselementen und Erlebnispfaden im Umweltbereich

▷ www.nna.de

20.–22.03., Göttingen (D)

Naturpädagogik für Menschen mit Behinderung

▷ www.naturschule-freiburg.de

21.03., München (D)

Gesunde Schulverpflegung. Tagung

▷ www.umweltbildung.de

24.03., Bonn (D)

Natur und Umwelt erkunden mit „Geo-Caching“

▷ www.nua.nrw.de

24.–25.03., Bayreuth (D)

Come in and discover. Neue Praxisansätze für „andere“ Milieus

▷ www.lbv-lindenhof.de

25.03., Neumünster/Schleswig-Holstein (D)

Nicht nur biologisch, aber dynamisch: Jugendbildungsarbeit

▷ www.afnu.schleswig-holstein.de

25.–27.03., Lenzen (Elbe)/Brandenburg (D)

Welt im Wandel. Die Rolle der Naturwacht

▷ www.bundesverband-naturwacht.de,
Frank Grütz, Tel. +49 (0)174 / 9503521,
E-Mail: gruetz@naturwacht-saarland.de

26.–29.03., Rott/Westerwald (D)

Leitungskompetenz in der Naturerlebnis-Pädagogik

▷ www.crenatur.de

28.03., Murrhardt bei Stuttgart (D)

Wissensvermittlung vermitteln. Didaktik und Methodik der Geländeführung

▷ www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

31.03.–2.04., Bonn (D)

UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung

▷ www.bne-portal.de

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),

jfs@oekopaednews.de;

Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de

ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,

Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,

Tel. +49 (0)6181 / 1804778, bundesverband@anu.de,

www.umweltbildung.de